

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



№. 97. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 195.

Sonntag-Ausgabe

Verlag der Sächsischen Zeitung
Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.
Telephon 168; Redaktion Telephon 1272. Eing. Nr. Braunstr. 87.
Schriftleitung: Dr. Walter Sebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 26. Februar 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3.
Telephon-Ami Via Nr. 11494.
Druck und Verlag von Otto Zschille in Halle a. S.

Neue Abonnements

auf die
Halle'sche Zeitung
für den Monat März
werden von allen Postanstalten und Briefträgern des Deutschen Reiches zum Preise von
nur Mark 1.—
entgegengenommen.

»» Täglich zwei Ausgaben. ««
Für Halle a. S. und die Vororte beträgt der Abonnementspreis nur 85 Pfennig pro Monat einschließlich täglich zweimaliger Zustellung.
Halle a. S., im Februar 1905.
Verlag der Sächsischen Zeitung.
Geschäftsstelle:
Schulze-Beckstr. 87 (Hinterhaus), Eingang Große Braunstr. 87.

Rückblick und Ausblick.

Die neuen Handelsverträge sind nun fast überall. Die dritte Lesung war eine kurze; eigentlich hatten nur die Abgeordneten (des Mittel und Links), der sozialistische Professionschadler, das Verhältnis zum Schluß noch eine lange Rede zu halten. Von Seiten der Rechten sprach Herr Graf von Limburg-Stürm in knapper, wirkungsvoller Rede und von gespannter Aufmerksamkeit des Hauses den Parteistandpunkt dar. Bon besonderem Interesse war ein Rückblick des konservativen Führers auf die Verträge, die durch den Reichstagsbeschluss nun befristet werden. Dieser Rückblick konnte in der Tat weder für den Wirtschaftspolitiker noch für den Patriot ein erfreuliches sein.

Die alten Handelsverträge waren, wie Herr Graf von Limburg-Stürm hervorhob, handelspolitisch unklar gemacht und nicht erbebend für das patriotische Selbstgefühl. Bedächtig von dem Betreuer geleitet, anders und entgegengeleitet zu tun, wie der Fürst Bismarck getan hatte, war man von seiner Politik abgegangen. Anknüpfen an den Standpunkt zu haben: Deutschland ist Industriestaat und Agrarstaat, hat man sich ausschließlich auf den Standpunkt des Industriestaats gestellt, und statt die Politik der Exportindustrie zu pflegen, hat man ausschließlich die Exportindustrie pflegen wollen und hat die Landwirtschaft geopfert, um für die Industrie gute Zustände zu bekommen und so schlecht vorbereitet waren die Verträge, so wenig hatte man sich gerüstet auf die handelspolitischen Verhandlungen, das man nicht einmal die Vorteile für die Industrie herausgeschlagen hat, welche hätten herausgeschlagen werden können durch das wirksam traurige Verpas, das die Landwirtschaft hat bringen müssen!

Ferner hatte man auch für den Patriot unerreichten Zustand geschaffen, daß man Handelspolitik und Politik vermengte, daß man es für nötig hielt, unferne Plakate Konzeptionen zu machen, damit sie uns politisch freundschaftlich seien. Zur Zeit des großen Fürsten Bismarck hatte man das nicht nötig; da war die Politik Deutschlands so stark und das Bündnis Deutschlands so wertvoll, daß man nicht daran dachte, handelspolitische Konzeptionen zu machen, um politische Bündnisse zu erlangen. Die Erfolge sind die gewesen: die Landwirtschaft hat sehr gelitten — der landwirtschaftliche Produzent, der keine Mann vor ihm und die Arbeiter haben nicht den Lohn bekommen, den sie hätten bekommen können. Auch die Industrie hat nicht die Vorteile gehabt, die sie hätte haben können.

Ich erkenne nun — gern an, daß man bei der Vorbereitung der jetzigen Handelsverträge besser vorgegangen ist als damals, daß der alte preussische Fleiß und die alte deutsche Gründlichkeit bei der Vorbereitung dieser Verträge wirksam gewesen sind, und ich kann all den Leuten — sowohl aus dem Parlament wie aus den Regierungskreisen —, die in den letzten Jahren die größte Anstrengung gemacht haben, die Verträge vorzubereiten, hier nur unsern Dank aussprechen.

Nachdem Herr Graf von Limburg-Stürm nochmals sein Bedauern darüber kundgegeben hatte, daß die alten Verträge nicht lediglich noch Publikation des Zolltarifs genügt worden sind, erklärte er, anerkennen zu müssen, daß unsere Regierung mit Fähigkeit, Fleiß und Eifer die Sache verfolgt hat und daß herausgeschlagen worden ist, was unter diesen Umständen herauszuschlagen war. Vor allem können wir anerkennen, daß man wieder auf die Politik des Fürsten Bismarck zurückgekommen ist, und daß unser leitender Staatsmann auch der Ansicht ist, daß Deutschland kein Agrarstaat und kein Industriestaat, sondern ein Agrar- u. d. Industriestaat ist, und daß die Landwirtschaft geschützt und erhalten werden muß als das Rückgrat des Staates.

Wenn jetzt hießen und drüben befristet wird, was die Opfer für die neuen Handelsverträge gebracht habe, wenn

die Industriellen behaupten, die Landwirtschaft habe allein Vorteil, die Industrie aber müsse allein die Opfer bringen, wenn selbst in verschiedenen landwirtschaftlichen Kreisen in dieser Frage sich Meinungsverschiedenheiten zeigen, so sprach der konservative Führer demgegenüber ein weises staatsmännliches Wort, indem er erklärte, er halte diese Diskussion für verwerflich und schädlich. Wir sind aufeinander angewiesen, Industrie und Landwirtschaft, und die verschiedenen Kreise der Landwirtschaft, sich gegenseitig zu unterstützen und nicht jetzt in Konflikten und Streitigkeiten sich zu ergehen; denn wir sind nicht am Ende der Dinge, jetzt fängt erst die schwere Arbeit an, nämlich die Arbeit mit den Staaten, mit denen wir in dem Weisbegünstigungsverhältnis stehen, mit denen wir Dreifünftel unserer Handelsbeziehungen haben, während die jetzigen Verträge ungefähr Zweifünftel unserer Handelsbeziehungen treffen. Wenn die Industrie sagt, daß sie allein die Opfer der Verträge bringt, so ist darauf aufmerksam zu machen, daß die Handelsverträge überhaupt nur im Interesse der Industrie geschlossen worden sind. Vom Standpunkt der Landwirtschaft allein wäre es erwidert worden, überhaupt keine Handelsverträge zu haben, sondern nur Tarife, die man nach Belieben verändern, nach Bedarf herabsetzen und heraufsetzen kann. Da es aber der Industrie erwünscht sein muß, langfristige Handelsverträge zu haben, haben die Konservativen von Hause aus bei der Goldtarif, die sie anerkennen, nicht davon geschäft, daß die Handelsverträge gemacht wurden. Aber es muß ferner darauf hingewiesen werden, daß auch die Landwirtschaft sich erhebliche Opfer hat auferlegen müssen, um die Verträge zustande zu bringen.

In den nächsten drei Jahren werden die Wörter „Weisbegünstigungs-“ und „Reziprozitäts-“ Verträge bei uns eine große Rolle spielen. Es hat dabei schwere Fehler der leitenden Männer, welche die alten Verträge abgeschlossen haben, zu verzeichnen, und man wird erwarten können, daß diese Aufgabe mit aller Entschiedenheit und Zielbewußtheit vorgenommen werden wird. Der konservative Führer schloß in dieser Uebersetzung seine Rede mit den folgenden Worten: „Ich kann sagen, während ich denjenigen Staatsmännern, welche die nun abgelassenen Verträge abgeschlossen haben, das entschiedenste Mißtrauen entgegenbringen mußte, habe ich jetzt das Vertrauen zu den leitenden Staatsmännern, daß sie die Dinge gründlich und nach Möglichkeit zum Vorteil unserer nationalen Arbeit behandeln werden.“ In diesem Sinne wollen wir die jetzigen Verträge annehmen.“

Deutsches Reich.

Halle a. S., 25. Februar.

Ein Vertrauensmann Brentanos. Bei der Münchner „Ausserveranbarung“, zu der die Professoren Brentano, Zipp u. a. in einem begeisterten Aufrufe eingeladen hatten, war ein Rufse manners von Schwäbisch-Brünnen. Dieser Herr hat in noch mehreren „Ausserveranbarungen“ zu sehen gesucht, so auch in Stuttgart und neuerdings noch einmal in München. Am 11. d. M. hat der Münchner Polizeidirektion nahegelegt worden, nicht mehr in Veranbarungen aufzutreten, da er sonst die Ausweisung zu erwarten habe. Es stellt sich heraus, daß von Schwäbisch-Brünnen in Wirklichkeit aus Ausland ausgewiesen werden ist. Ein solcher Mann sollte das ihm in Deutschland gewährte Gastrecht wahrlich nicht zu seinen nützlichsten Verwendungen mißbrauchen; freilich sind aber diejenigen „Politiker“, welche diesen Mißbrauch noch durch ihren „berühmten“ Namen fördern, noch weit schiefer zu verurteilen.

Der Nutzen der Sozialdemokratie vom Vergarbeiter. Wie die Dortmunder „Arbeiter-Zeitung“ mittels der Ate (sozialdemokratische) Vergarbeiter-Verband seit Beginn des Ruhr-Streiks über 50 000 Mitglieder gewonnen. Damit müßte der Verband nun über 110 000 Mann stark sein. Die Vermehrung der Gewerkschaftsmittelglieder ist ja auch der Hauptzweck jeder Gewerkschaft, und die Sozialdemokratie ist insbesondere bei Ausständigen stets der gewinnbringende Teil. Lediglich hat der Verband den Wochenbeitrag seiner Mitglieder auf 50 Pf. — für das Jahr also auf 26 Mk. — erhöht. Derartige Steuern lassen sich die Arbeiter ohne zu murren auferlegen.

Obst-Entwertung. Wie die „Tag. Rundsch.“ aus „launicher Quelle“ erfährt, beruht die Nachfrist, daß die Beschwärmer des Oberkammerhans (obst) gegen Oberst Leutwein beigelegt sei, auf Irrtum. Die Unternehmung der Angelegenheit ist eingeleitet und kann noch längere Zeit dauern, da nicht nur in Berlin, sondern auch in Afrika Zeugen vernommen werden müssen.

Als künftiger oberster Militärbevollmächtigter in Berlin ist vorgeschlagen, daß die Erennung des Generalleutnants Ritter von Enders zum Divisionskommandeur bevorzucht, der Oberstleutnant und Chef des Stabes des III. bayerischen Armeekorps in Nürnberg, Freiherr Ludwig von Gebastel, genannt werden. Nach unserer Information beschäftigt sich diese Mitteilung und schon innerhalb der nächsten Wochen dürfte sich der Wechsel vollzogen haben.

Das Programm für die Auslandsreisen des Königs von Spanien im laufenden Jahre ist bereits vor einiger Zeit dahin festgestellt worden, daß König Alfonso Ende Mai einen Besuch in Paris und Anfang Juni einen solchen in London macht. Die Besuche in Berlin und Wien sind für den Herbst in Aussicht genommen worden.

Aus der Marine. Wie wir erfahren, übernimmt der Vorstand der Nachrichtenabteilung des Reichsmarineamts, Kapitän zur See von Wieggen, am 1. April d. J. das Kommando der „Brandenburg“. Der Dezent der Nachrichtenabteilung, Kapitänleutnant Warentrop, tritt zu demselben Termin das Kommando als 1. Offizier der „Brandenburg“ an. In die Nachrichtenabteilung des Reichsmarineamts sind an Stelle der Genannten berufen: als Vorstand Professor Kapitän von Golßen, bisher Mitglied der Schiffbaukommission in Kiel und als Dezent Kapitänleutnant Woppe von der alten Schiffschule in Kiel.

Einrichtung eines Zeitungsunternehmens. Die nationale „Opferliche Allgemeine Zeitung“ in Breslau, deren erste Nummer am 18. Dezember vorigen Jahres erschien, hat ihre hundertste Ausgabe ihrer Erde gefunden. Der Verlag der Zeitung teilt dies in einer Erklärung mit, in welcher es heißt: „Wir sehen uns zu unserm Bedauern veranlaßt, mit der heutigen Nummer das Erscheinen der „Opferlichen Allgemeinen Zeitung“ einzustellen. Es hat sich ergeben, daß die Verhältnisse im deutschen Osten noch nicht reif waren für ein Zeitungsunternehmen großen Stiles, das die gemeinsam wirtschaftlichen und kulturellen Interessen der Ostmarken vertreten sollte.“

Aus dem Reichstage.

Bei schwachem Besuch führte am Freitag das Haus zunächst die Beratung des Reichstages zu Ende. Von dem Zirkel „außerordentliche Interventionen und Vergütungen“, bei denen die Wechsell der Kommission vertriebe Chimantagen vermutet und deshalb erhebliche Schritte vorgenommen hatte, betonte Staatssekretär Kräfte, die schwierige Lage in den östlichen Provinzen made oftmals Interventionen notwendig. Diese Ausführungen bezugnehmend hat Herr v. Gersdorff (kon.) am demnächstigen hier die Regierungslage wiederholt. Die Begründung traten die Abg. Werner (Konservative Reformen), und Arndt (Np.), während die Abg. Korfak (Volk), Gröber (Zp.) und Singer (Zp.) die Annahme der Kommissionsbeschlüsse befürworteten. Es blieb bei den Abg. die Kommission. Bei den außerordentlichen Ausgaben hat Herr v. Gersdorff (kon.) das nach dem Anzeigen des Reichstages den gemeinnützigen Arbeitsnachweiser ermäßigte Telefongebühren ausgestellt sein. Eine kurze Erörterung eruffnen sich noch über den Kommissionsbeschluss, die Einnahmen aus Porto- und Telefongebühren im Etat um 10 Millionen zu erhöhen. Trotz des Widerspruches der Staatssekretäre Kräfte und Herr v. Gersdorff (kon.) trat das Haus diesem Beschlusse bei. Der Rest des Etats wurde ohne wesentliche Debatte genehmigt, ebenso der Etat der Reichsdruckerei. Beim Etat der Verwaltung der Reichsbahnen erklärte, veranlaßt durch eine Resolution des Zentrums, preussischer Eisenbahnminister v. Bode, er werde eine weitgehenden Ueberarbeitung freundlich gegenüber, müße aber in Betracht ziehen, welche finanziellen Schwierigkeiten eine befristete Lösung dieser Frage bereite. Soweit es der Dienst zulasse, werde auch Zeit und Gelegenheit zum Besuche des Gottesdienstes gewährt. Am den letzten 15 Jahren seien in den Reichstagen für 70 Millionen Ausgaben gebaut. Der Etat wurde nach zweifacher Debatte bewilligt. Sonabend 1 Uhr: Fortsetzung der Einberaumung.

Strafprozessreform. Eine falsch verstandene Äußerung eines Mitgliedes der Reichskommission für die Strafprozessreform in der letzten Sitzung der Juristischen Gesellschaft in Berlin ist von einem Teile der Presse dahin ausgelegt worden, daß nach 10 oder 20 Jahre verleben würden, bis die Vorfälle zur Veränderung des Strafprozesses und Strafrechts Gesetz werden. Diese Auslegung ist eine durchaus un begründete und irrig. Ein bestimmter Termin der gesetzlichen Durchführung der Strafprozessreform kann natürlich heute noch nicht angegeben werden, aber die ganze Frage wird schon im Laufe des nächsten Winters so geklärt sein, daß man derartige Behauptungen nicht mehr äußern wird.

Die Reichskommission zur Abänderung des Strafprozesses, welche am Dienstag, den 21. Februar, im Reichstagsgebäude (Pentel) zu einer öffentlichen Sitzung zusammentrat, wird heute, Sonntag, den 25. d. M., werden. Die Kommission tritt nur noch zu einer letzten Sitzung zusammen.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus hielt am Freitag die Einberaumung des Landtages zu Ende. Beim Rat der Gemeindefürsorge über das Auftreten des Preussischen Fiskus von der Mark-Gemeinde zu Berlin. Abg. Fischel (fr. Sp.) meinte, das Vorgehen des Konstituenten gegen diesen liberalen Reichstag habe böses Blut hervorgerufen und sei tadelnswürdig für den Zeit im Zusammenhang hergehenden Geist. Abg. Gerdorf (kon.) meinte daher, daß der interlokutionelle Landtag sich in die inneren Angelegenheiten der evangelischen Kirche einmische. Abg. D. Sanderberg (natlib.) befürwortete von der Behandlung Fiskus eine unangenehme Wirkung auf den theologischen Redner. Mittler Sander helle sich, daß der Reichstag des Reichstags Konstituenten zur Zeit der Bildung durch den evangelischen Kirchenrat unterworfen. Deshalb könne er jetzt zu diesem Falle in keiner Weise Stellung nehmen. Abg. Herr v. Reibitz (freikon.) forderte, den Reichstag nicht nach einzelnen Umständen, sondern nach seiner ganzen theologisch-ökonomischen Bestimmung zu beurteilen. Zu einer längeren Debatte kam es noch nicht, „Elementarwissenschaften“, wo die Abg. Gebastel (Zp.) und Sanderberg (natlib.) die Rede führten. Sonabend 11 Uhr: Fortsetzung.



Haupt-Sonderabteilung

Leibwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche, Bettfedern — Fertige Betten. Eigene Zuschneiderei und Nähstuben.

Bräut-

Gardinen, Portièren, Stores, Zeppiche.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.

Ausstattungen.

Leinenhaus, Wäsche- und Schürzen-Fabrik.

Leipzigerstrasse 6, Parterre, I., II. u. III. Etage. Elektrische Personen-Fahrstühle.



Provincial-Gesangsbücher in einfach soliden, dauerhaften Einbänden empfiehlt A. G. Lutsche, Papierhandlung, Sophienstr. 4. — Grgr. 1864.

Carl Gieseguth's

Bureau für Laufen u. Landw. Buchführung, 11630 Halle a. S., Sternstraße 3a. übernimmt überall hin die Einrichtung, Revision und fortlaufende Führung der Bücher von Laufen und Landw. Betrieben, Genossenschaften etc. jeder Art und Größe. Billig, Honorar. Strenge Discretion. Heilächtige Praxis.

Verein für Sandlungen 1858. Kommiss von (Kaufmann, Verein) in Hamburg. Reformierte Zielermittlung für Prinzipale und Gehilfen: bis Ende Jan. 107000 Stellen bezieht. Vereinsorgan: „Der Sandlenten“. Pensionen, Lebens- u. Kranken-Versicherung. Spar- u. Darlehens- sowie Unternehmungskasse. Gewährung von Rechtschutz und Rechtsbelehrung. Beitrag jährlich 6 Mark. Die Mitgliedschaften für 1905 müssen bis 1. März in Hamburg oder den Geschäftsstellen eingeleitet werden, sonst 30 Tg. Vorzugsgeld. Geschäftsstelle in Halle bei Herrn W. H. Michon, i. Va.: Franz Beck, Leipzigerstraße 56, 12765

Trotz der immer grösser werdenden Seltenheit wirklich wertvoller Stücke in Persischen Teppichen ist es uns gelungen, wieder einen Posten

Echt Persischer Teppiche

in hervorragend schönen Exemplaren von grossen und kleinen Dimensionen zu erwerben, darunter einige Prachtexemplare aus der berühmten

Museums-Sammlung des Hadji Sarabed Effendi.

Echte Kelim-Tisch- u. Divandecken u. Djidjims.

Besichtigung allen Interessenten empfohlen.

Arnold & Troitzsch, Gr. Ulrichstrasse 1, Ecke Kleinschmieden.

Spezial-Geschäft für Teppiche, Möbelstoffe, Dekorationen. Linoleum, Tapeten.

Bitte anschneiden! Gelegenheits-Gedichte

Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (ernst u. humoristisch) für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für mehrere Personen.

Billige Preise! Beste Empfehlungen! Frau Agnes Riess, Hirtenstrasse 14.

Apotheker Benemann's Diamantkitt kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Marmor, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 1/2

Albin Hentze, Schmeerstrasse 24, Telephone 2173.

Clichés jeder Art liefern schnell, gut und billig Rudeloff & Beissner HALLE a. S. 6, Lindenstr. 11.

6 eigene Läden: Leipzigerstr. 33 Fernruf 1248. Geiststr. 15 Fernruf 1252. Moritzkirchhof 5. Gr. Steinstr. 1-2 am Kleinschmieden.

Ball-, Theater- und Gesellschaftskleider werden tadellos u. schnell chemisch gereinigt, helle Seidenkleider in allen Licht- u. Modefarben umgefärbt. K. Mauersberger Färberei u. chem. Reinigung. Grösstes Etablissement der Provinz.

6 eigene Läden: Steinweg 25 am Rannischen Platz. Gr. Steinstr. 39 neben Walhalla. Agenturen: E. Galander, Gr. Steinstr. 44. O. Schröder, Merseburgerstr. 62. Fabrik: Ammendorf. Fernruf 20. 1777

Mehrere Posten überzähliger Muldenkippwagen und Drehscheiben und Drehscheiben verschiedener Grösse werden sehr billig abgegeben, soweit der Vorrat reicht. Otto Neitsch, Merseburgerstrasse 155. 12894

HERLBI BRUAMGH SERDNED ZIPELIG LÖNK RENANVOH BRAUGGEMD NOPES RATTSGUTT SENES

Sind Sie gewandt? Wir haben 10 Städte-Namen ausgewählt und deren Buchstaben umgestellt. Können Sie die Lösung finden? Versuchen Sie es, bitte! Wir haben etwas für Sie, was wir Ihnen senden würden, und was eine angenehme Überraschung für Sie sein dürfte. Sie empfangen die Sendung vollständig kostenlos, falls Sie uns die richtigen Städte-Namen sowie Ihren Namen und Adresse auf einer Postkarte mitteilen. Bitte weder Briefmarken noch Geld einzusenden. Verschieben Sie die Sache nicht! Nur Erwachsene wollen sich melden. Kinder erhalten keine Antwort. Senden Sie Ihre Karte an: Verlag Kosmos G. m. b. H., Berlin 224, Stallschreiberstr. 5. 12936

Waidgefäße, dauerhaft, billig. 11374 Zander, Gr. Klausstr. 12, Mittel d. des Rabats-Spar-Vers. Gut Abend Korsetts von 1,00-8,00 Mk. empfiehlt H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84. Bester echter Korsettmacher, Johann v. Rogg, 1. St. 1.50, 2. St. 1.20. Th. Franz, Goldschm. Gr. Märkerstr. 182

Sehenswerte Ausstellung von zirka 100 kompletten Zimmereinrichtungen. Hauptmöbelmagazin Paul Michaud LEIPZIG Hainstr. 1 (am Markt) nur Hainstrasse 1. Braut-Ausstattungen in jeder Preislage. Kataloge auf Wunsch. 12337

Offiziere zu Fabrikpreisen: Arbeiterschlafrücken von Mr. 1.60 an. Strohsäcke, Kissen, Bettdecken, Planen, Pferdedecken etc. billig. 12490 Direkter Bezug, daher ganz bedeutend billiger als von den landwirtschaftl. Verfassungen. Fritz Zirckenbach, Halle a. S., Säcke-, Planen- und Decken-Fabrik.

Die diesjährige Ausstellung weiblicher Handarbeiten unserer Schülerinnen findet Sonntag und Montag, den 26. und 27. d. Mts. im Hotel „Wettiner Hof“, Magdeburgerstrasse 5, statt und ist geöffnet von früh 10 bis nachmittags 6 Uhr. Die Besichtigung der Ausstellung ist jedermann gern gestattet. 29663 W. u. Ch. Brunnhöber, Goethestr. 39. Bei Drüsen, Skrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erkältung alten Husten, Stikosten, zur Stärkung und Kräftigung schwächerer, blutarmen Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten ärztlichereits viel verordneten

Der Verein zur Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz Sachsen und dem Herzogtum Anhalt (Adresse: Halle a. S., Hagenstr. 6) beabsichtigt bei Oranienbaum in Anhalt eine Kinderheilstätte zu errichten. Ein Unternehmen, das sich zur Aufgabe stellt, armen, kranken Kindern die Gesundheit wieder zu geben und vor der furchtbarsten aller Krankheiten, vor der Schwindsucht, zu bewahren, verdient gewiss die allgemeine Unterstützung. Wir wenden uns daher an alle Behörden, Vereine und Einwohner der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt mit der herzlichen Bitte, unser Vorhaben durch Beihilfen gütig zu unterstützen. Der Vorsitzende des Vereins. (gez.) Oberpräsident, Staatsminister von Beutlicher, Magdeburg. 12337

SANATORIUM Marienbad bei Goslar. Physik.-diät. Kuranstalt für Nerveneleidende, Erholungsbedürftige, Winterkuren. Familienanschluss. Prosp. d. d. Verwaltung. Aerztl. Dir.: Dr. med. C. Benno. 12411

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran. Der beste und wirksamste Lebertran. Wirkt blutbildend, säureenernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Lebertran-Präparaten vorzuziehen. Geschmack fein und mild, leicht zu nehmen. Jahresverbrauch stetig steigend. Preis 2.30 und 4.80. Man achte beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken. Haupt-Niederlagen in Halle: Hirsca-Apothek, Löwen-Apothek und Kronen-Apothek. 1481

Für die Inserate verantwortlich: Paul Neitsch, Halle a. S., Telefon 188. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190502261-11/fragment/page=0004 DFG

Feine Herren-Schneiderei

„Detting“

liefert

wirklich geschmackvolle, tadellose Herren-Kleider

für müssige Preise.

Sehr modern sind:

Rockjacket-Anzüge

von gemusterten Cheviots, braune und graue Melangen mit farbigen Uebercarcaus.

Sacco-Anzüge in neuen braun gemusterten Stoffen.

Spezial-Serie: 75.- Mark.

Herm. Detting, Gr. Steinstr. 12.

Beachten Sie meine Schaufenster.

Fordern Sie Muster und Vorschläge.

2982

Telephon 912.

Pension. Ein oder zwei Schüler der hies. höh. Lehranstalt...

wünsch Pensionär. B. d. 8098 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Pension und liebevolle Aufnahme finden junge Mädchen bei Frau W. Schuler...

liebevolle Aufnahme in herrlicher Familie. Pension 4.00 Mk. wöchentlich...

A. Ahlheit, Staberfahrungen, V. Sternstraße 2.

Schirmfabrik Fritz Bürens Halle. Gr. Steinstraße 85, Ecke Neumärker.

Für Fussleidende! Spezialanstalt, geöffnet: Wochentags von 7-7 Uhr...

Sichere Erfolge! 13011 Joh. Laysky, Gr. Steinstraße 27, Halle a. S.

Gehör-Oel. Oberärztliche Physikalische Pflanzl. Schmalz...

Magerkeit. Schöne, volle Körperformen durch Spezialnahrung...

Hygien. Institut 11881 D. Franz Steiner & Co., Berlin 219.

Urin-Untersuchung chemisch u. mikroskopisch, sowie Prüfung v. Auswurf...

Personen, die verlangt werden. Jüngerer Holzerwalter...

Agenten bei höchster Provision für meine werblichste Holzreklame...

Fritz Hanke, Gölhennau bei Friedland (Bezirk Breslau).

Personen, die sich anbieten. Suche, geht auf gute Zeugnisse...

Ochsenfütterer, der gleichzeitige die Schweine mit zu füttern hat...

Süßmilch, Rittersgut Wachsenburg, Wolf Radtzig (Eibe).

Deutsch sprechende Dienstmädchen, sowie Familien und Burgen...

Carolo-Wilhelmina. Herzogliche Technische Hochschule BRAUNSCHWEIG.

Corned-Beef. Für unsere Marke Büchsenfleisch, die qualitativ das Vollkommenste bietet...

erstklassige Generalvertreter. Von vornherein wird bemerkt, dass unser Unternehmen darauf basiert, etwas ganz Besonderes zu liefern.

Qualitäts-Ware, daher kann nur ein ausgesuchter Agentenkreis in Betracht kommen.

Offerten baldigst an H. W. 5665 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Verkauferrinnen für die Kurz- u. Weibz.-Abt., sowie eine gefähigte, selbständige...

I. Putzmacherin für die Hauptabtl., sucht 6. hohem Gehalt u. dauernder Arbeitsstellung...

Def.-Mannchen, in Küche verheiratet, 40 Jahre alt, Frau Anna Fleckinger...

Tüchtiges Mädchen, welches selbständig kochen kann, Hausarbeit übernimmt...

Junges Mädchen vom Lande zur Erlernung des Haushaltens gewöhnt...

Personen, die sich anbieten. Suche, geht auf gute Zeugnisse...

Einige kleine herrschaftliche Parterre-Wohnung in guter Lage...

Ein möbl. Zimmer mit Pension im Norden der Stadt...

Bermietungen. Herrsch. I. Stage, 7 Zim. im reichl. Park...

Fertige Trauer-Kleider, Blusen u. Kostümröcke in allen Grössen und Weiten am Lager...

Theodor Rühlemann, Fernspr. 2534. - Leipzigerstr. 97, Ecke a. d. Ulrichskirche.

Familiennachrichten. Geburts-Anzeige. Heute abend wurde ein gesundes Mädchen geboren...

Landrat von Jacobi, Elisabeth von Jacobi geb. Lehmann.

Carl Hindorf, Juwelier u. Goldschmied, Poststrasse 1. Konfirmationsgeschenke in allen Preislagen.

Victor Kafe, Blumenhandlung u. Bänderespezialgeschäft, Geisstr. 66. - Fernruf 612.

Möbel. Alle Arten empfiehlt billig C. Hauptmann Möbel-Fabrik, Halle a. S., Al. Ulrichstr. 38.

Ernst Reine Goldschmied, Geisstrasse 65 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Hochzeits- u. Patengeschenken...

Fertige Trauer-Kleider, Blusen u. Kostümröcke in allen Grössen und Weiten am Lager...

Theodor Rühlemann, Fernspr. 2534. - Leipzigerstr. 97, Ecke a. d. Ulrichskirche.

Familiennachrichten. Geburts-Anzeige. Heute abend wurde ein gesundes Mädchen geboren...

Landrat von Jacobi, Elisabeth von Jacobi geb. Lehmann.

Carl Hindorf, Juwelier u. Goldschmied, Poststrasse 1. Konfirmationsgeschenke in allen Preislagen.

Victor Kafe, Blumenhandlung u. Bänderespezialgeschäft, Geisstr. 66. - Fernruf 612.

Möbel. Alle Arten empfiehlt billig C. Hauptmann Möbel-Fabrik, Halle a. S., Al. Ulrichstr. 38.

Ernst Reine Goldschmied, Geisstrasse 65 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Hochzeits- u. Patengeschenken...

Bermietungen. Herrsch. I. Stage, 7 Zim. im reichl. Park...

Fertige Trauer-Kleider, Blusen u. Kostümröcke in allen Grössen und Weiten am Lager...

Theodor Rühlemann, Fernspr. 2534. - Leipzigerstr. 97, Ecke a. d. Ulrichskirche.

Familiennachrichten. Geburts-Anzeige. Heute abend wurde ein gesundes Mädchen geboren...

Landrat von Jacobi, Elisabeth von Jacobi geb. Lehmann.

Carl Hindorf, Juwelier u. Goldschmied, Poststrasse 1. Konfirmationsgeschenke in allen Preislagen.

Victor Kafe, Blumenhandlung u. Bänderespezialgeschäft, Geisstr. 66. - Fernruf 612.

Möbel. Alle Arten empfiehlt billig C. Hauptmann Möbel-Fabrik, Halle a. S., Al. Ulrichstr. 38.

Ernst Reine Goldschmied, Geisstrasse 65 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Hochzeits- u. Patengeschenken...

Bermietungen. Herrsch. I. Stage, 7 Zim. im reichl. Park...

Fertige Trauer-Kleider, Blusen u. Kostümröcke in allen Grössen und Weiten am Lager...

Theodor Rühlemann, Fernspr. 2534. - Leipzigerstr. 97, Ecke a. d. Ulrichskirche.

Familiennachrichten. Geburts-Anzeige. Heute abend wurde ein gesundes Mädchen geboren...

Landrat von Jacobi, Elisabeth von Jacobi geb. Lehmann.

Vermischtes.

Ein Raufbolle Martin Butzer. Zur Einweihungsfeier des neuen Berliner Domes hat auch ein direkter Raufbolle Martin Butzer, der Schriftf. Dr. R. 14 in der Anstalt, eine Einladung erhalten. Als vor einigen Jahren in der Schloßkirche zu Wittenberg die Raufbolle-Feiern im Beisein des Kaisers stattfanden, war Martin Butzer, der Raufbolle, eingeladen.

Das Durchsicht des Einweihungsfeier wird noch weiter getrieben. Obwohl der Durchsicht des Einweihungsfeier wird noch weiter getrieben, so sind doch die Arbeiten im Innern des Domes, die die Raufbolle-Feiern betreffen, noch nicht beendet. Die Arbeiten im Innern des Domes, die die Raufbolle-Feiern betreffen, noch nicht beendet. Die Arbeiten im Innern des Domes, die die Raufbolle-Feiern betreffen, noch nicht beendet.

Der Großfürst Sergius und seine Schwester. Die in der Vergangenheit gewöhnlich bewohnte Wohnung des Großfürsten Sergius und seiner Schwester, die in der Vergangenheit gewöhnlich bewohnte Wohnung des Großfürsten Sergius und seiner Schwester, die in der Vergangenheit gewöhnlich bewohnte Wohnung des Großfürsten Sergius und seiner Schwester.

Der Agra-Diamant unter dem Hammer. Wieder ist ein berühmter Diamant in einem Londoner Auktionskatalog unter dem Hammer gekommen. Der Agra-Diamant, ein bis jetzt unbekanntes Stück, das im Jahre 1802 in Indien gefunden wurde, ist für 104.000 Mark in den Besitz eines Londoner Juwelenshändlers übergegangen.

Die Affäre der Gräfin Montignio. Die Affäre der Gräfin Montignio, die in der Vergangenheit gewöhnlich bewohnte Wohnung des Großfürsten Sergius und seiner Schwester, die in der Vergangenheit gewöhnlich bewohnte Wohnung des Großfürsten Sergius und seiner Schwester.

Der Berliner Nordbrasserie-Magazin. Der Berliner Nordbrasserie-Magazin, der in der Vergangenheit gewöhnlich bewohnte Wohnung des Großfürsten Sergius und seiner Schwester, die in der Vergangenheit gewöhnlich bewohnte Wohnung des Großfürsten Sergius und seiner Schwester.

Beihilfe den Tod des Grafen herbeigeführt hat. Die Verhandlungen im vorigen Oktober hatten das Gepräge einer großen Sensation befohlen durch die politischen Intrigen, die man mit dem Prozess verband; denn die Angeklagten gehörten sämtlich der liberalen Partei an, und Tullio Murri war Mitglied der Deputiertenkammer gewesen. Die Verurteilung freilich wogten damals durch allerlei Einwürfe formaler Natur eine weitere Verschleppung herbeizuführen, und das Publikum, das in den Oktobertagen das Turiner Gerichtsgelände umlagerte, erlebte eine arge Enttäuschung, da die erwartete Sensation nicht eintrat. Es scheint, daß auch die jetzt wieder aufgenommenen Verhandlungen nicht so sehr die nötige Spannung in der vermeintlichen Affäre bringen werden. Bereits am ersten Tage zeigte es sich, mit welcher Gleichgültigkeit und Unlust die Geschworenen an ihre Aufgaben herantreten. Wenn nach dem Vormittag die nötigen Formalitäten erledigt waren, schickte man die Gerichtsdiener in die Wohnungen der Geschworenen, um diese für die Nachmittags-Verhandlungen herbeizuführen; es erschienen aber nur wenige, und man mußte die meisten durch schriftliche Entschuldigungen ausbilden. Einer ließ sogar sagen, er sei botanischen ggangen, was vor Bericht um so größere Heiterkeit hervorrief, als an diesem Tage heftiges Schneetreiben herrschte.

Ein Neuter von 49 Menschenleben lebt im Alter von 82 Jahren in Boston in der englischen Geschäftslinie. Er war ein ein einziger Überlebender der ersten großen Cholera-Epidemie von 1817, die in England und Frankreich wüthete. Er war ein einziger Überlebender der ersten großen Cholera-Epidemie von 1817, die in England und Frankreich wüthete. Er war ein einziger Überlebender der ersten großen Cholera-Epidemie von 1817, die in England und Frankreich wüthete.

Ein Befehl in Paris. Man schreibt von dort: Albert Quillard, ein ehemaliger Tambour eines Regiments in Orléans, wurde am 26. Januar 1905 in Paris verhaftet. Er war ein ehemaliger Tambour eines Regiments in Orléans, wurde am 26. Januar 1905 in Paris verhaftet. Er war ein ehemaliger Tambour eines Regiments in Orléans, wurde am 26. Januar 1905 in Paris verhaftet.

Der Agra-Diamant unter dem Hammer. Wieder ist ein berühmter Diamant in einem Londoner Auktionskatalog unter dem Hammer gekommen. Der Agra-Diamant, ein bis jetzt unbekanntes Stück, das im Jahre 1802 in Indien gefunden wurde, ist für 104.000 Mark in den Besitz eines Londoner Juwelenshändlers übergegangen.

Die Affäre der Gräfin Montignio. Die Affäre der Gräfin Montignio, die in der Vergangenheit gewöhnlich bewohnte Wohnung des Großfürsten Sergius und seiner Schwester, die in der Vergangenheit gewöhnlich bewohnte Wohnung des Großfürsten Sergius und seiner Schwester.

Der Berliner Nordbrasserie-Magazin. Der Berliner Nordbrasserie-Magazin, der in der Vergangenheit gewöhnlich bewohnte Wohnung des Großfürsten Sergius und seiner Schwester, die in der Vergangenheit gewöhnlich bewohnte Wohnung des Großfürsten Sergius und seiner Schwester.

Man und Kind wurden dieser Tage von der Schwiegermutter abgeholt. Die „Halle'sche Zeitung“ hat wissen, daß der künftige Offizier schon früher in Hannover in eine Spielstätte verwickelt war und nur auf besondere Fürsprache eines Bundesgenossen hin in der Armee verbleiben konnte. In Carlsruhe habe er weiter „gelebt“ und die dabei entstandenen Schulden seien die Ursache seiner Flucht.

Durch einen verheerenden Brand erloschenen Sprengstoff wurden, dem „R. Z.“ zufolge, in dem in den Jansdorfer Bergen gelegenen Zittauer Hüttenwerke zwei Arbeiter auf sehr gefährliche Weise getötet. Dem Eisenbrücker Rudolph aus Jansdorf wurden durch herumfliegende Steine ein Bein vom Körper gestriem und die Eingeweide durchbohrt, dem Eisenbrücker Retzner aus Rietzenwald Kopf und Gesicht bis zur Unkenntlichkeit zerstört. Beide waren auf der Stelle tot. Retzner und Rudolph sind verheiratet und stehen in der Mitte der 30er Jahre.

Das neue laufende Aufschiff des Grafen Joppin, das jetzt seiner Fertigstellung entgegengeht und schon im nächsten Sommer bei 20 n. g. l. l. m. in der Ostsee seine erste Fahrt machen wird, wird gegenwärtig demjenigen von 1000 reiferen Maschinen auf, besonders in den Vorrichtungen für die Benzinlätze. Die Form des aus einer Aluminiumverbindung hergestellten Ballons unterscheidet sich von der ersten nur wenig, dagegen ist die Länge diesmal nicht wieder auf 124 Meter, sondern etwas länger bemessen. Als wichtigste Ausrüstung aber werden die Motoren bezeichnet, die, ohne das Aufschiff schwerer zu belasten als die früheren, 80 (statt 24) Pferdekraft entwickeln können.

Die vertriebene Bekannte als Geheißener. Eine auf der Hohenort-Hamburg wohnende junge Dame beglückwünschte kürzlich ihre ebenfalls wohnende Schwester auf einer Anstalt, die sie zu ihrem 25. Geburtstag. Trotz rechtzeitiger Anstalt gelangte die Karte aber nicht an Bestimmung, in dem Brief der Schwester, wohl aber acht Tage später, und zwar aus einem anderen dorthin Geheißener erhielt die Karte als sinnige Beigabe in einer Kreuzbandverbindung eingeklemmt. Er machte die Karte wieder frei und sandte sie mit einigen Zeilen der Aufforderung und gleichzeitigem herzlichen Glückwunsch an die Schwester nach Hamburg zurück. Die Karte hatte dann auch Folge, daß sich zwischen beiden ein freundschaftlicher Austausch entwickelte, der nun zur Verbindung geführt hat.

Von einem traurigen Geschehnis erit wurde die Gattin des national-liberalen (Höps.) Reichstagsabgeordneten Dr. med. Peter-Schönberg, die seit einigen Tagen in ihren Elternorten in Gießen auf Besuch war. Die Dame nahm im dortigen „Hofhaus“ ein Bismarck-Brot, das jedoch nicht wieder zum Vorschein kam. Als das Personal die Zelle gewaltsam geöffnet hatte, fand man Frau Dr. Peter tot auf. Die sofort angeforderten Wiederbelebungsbemühungen blieben erfolglos. Ein Herzschlag hatte dem Leben der Bedauernswerten ein jähes Ende gemacht.

Nach 34 Jahren von einer Hinterschatzung befreit wurde in Weß der Veteran Wagner, der sich nach Verbannung des hannoverschen Heeres in Paris niedergelassen hatte. Nach 34 Jahren von einer Hinterschatzung befreit wurde in Weß der Veteran Wagner, der sich nach Verbannung des hannoverschen Heeres in Paris niedergelassen hatte. Nach 34 Jahren von einer Hinterschatzung befreit wurde in Weß der Veteran Wagner, der sich nach Verbannung des hannoverschen Heeres in Paris niedergelassen hatte.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Mondamin-

Fisch-Saucen-Büchlein.
Weiße Fisch-Sauce Kauter-Sauce
Anchovy Hollandische
Kaper Kardinal (2087)

und andere köstliche Fisch-Saucen-Rezepte enthält, das „Fisch- und Gemüse-Büchlein“ welches Brodm & Bolson, Berlin C. 2 gratis versenden. Es enthält 28 köstlichste Rezepte, bearbeitet von dem berühmten Chef der französischen Küche Ch. Hermann Gernu, wie auch praktische Winke für Fisch- und Gemüse-Vereinerung mit Mondamin.

Otto Kummer, Spezial-Geschäft feiner Gerichte und Glanzhafte Tafeldecken.
1889, Volstraße 10. Moderne Zimmerdecken.

Garinen, Gtres, Teppiche.
Direktor Bezug aus ersten Fabriken verbürgt unbedingte Haltbarkeit bei sehr billigen Preisen.
Vorhänge
nach Künstler-Entwürfen
von Mk. 7,50 an.
W. J. J. & Co.
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86 u. 87. [2978]

Provinz Sachsen und Umgebung.

Vertrieb. 25. Februar. (Von den Vaterländischen...)

Verleihen gibt zu Vorzugslos Anloß. Der Täter ist verhaftet...

Nordhausen, 24. Febr. (Strafe muß sein! — Goldenes Hochzeit...)

— In unserer Gegend haben ihr goldenes Hochzeit... im letzten Sonntag gefeiert...

— Kirchheim bei Eintracht, 24. Febr. (Von einem herben...)

— Burg (St. Jerchow) 14. Febr. (Chung.) Der hiesige...)

— Magdeburg, 24. Febr. (Feierprüfung.) Am Mittwoch...)

— Magdeburg, 24. Febr. (Englischer Vizekonsul.) Der...)

— Zumbach, 24. Febr. (Für Feinschmied.) Ein hiesiger...)

— Cöthen, 24. Febr. (Zum anhaltischen Musikfest)...)

— Leipzig, 24. Febr. (Keine Amstetten.) — Gehalts...)

— Leipzig, 25. Febr. (Parade in Leipzig vor König...)

— W. Gotha, 24. Febr. (Hundertjahrfeier.) Die auf den...)

— W. Zeitz, 25. Febr. (Deden-Einigung.) Bei Ab...)

— W. Zeitz, 24. Febr. (Wienzuchtverein.) Die hiesigen...)

trauungstag Kriegesgegnisse: die fünf Jahre anbauenden, juchstaben...

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

— Götting, 23. Febr. (Beim Spielen zu Tode gekommen...)

SCHERING'S MALZEXTRAKT... ist ein ausgezeichnetes Braumittel zur Herstellung für Kräfte und Krone...

Mose-Rhein-u. Bordeaux-Weine... haben nachstehende Vorzüge: selbst in den niedrigsten Preislagen. Ein Versuch überzeugt, dass wir...

Porte & Bruskowski, Weingrosshandlung. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Ämtliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.
Städtische Kommission.
San-Kommission.**

Sitzung am Dienstag, den 28. Februar 1905, nachm. 5 Uhr im Kommissionszimmer.

- 1. Genehmigung des Kapitels XIII - Bauwesen - zum Räumungsplan für 1905 und zwar: Ableitung D. Straße ufm. 2. Denkschrift und Nachmeldung über Schmutzwasser für technische Arbeiten im Stadtbauamt. 3. Erteilung der Genehmigung zur Anfertigung einer Karte. 4. Erneuerung der Vorhauer des Nieder-Lifts an der Lutzer- und Wöhrstraße. 5. Baufache Veränderungen im Grundriß Südstraße Nr. 2 bezugs Unterbringung der Geschäftsräume usw. des 3. Wöhr-Hauses. 6. Ausbesserung schadhafter Werkstätten an der Siffer in Bremen. 7. Zuleitung des Kanals in der Kleinen Eisenstraße. 8. Befreiung von Steuern auf dem Banker Wolfsteden Gelände an der Adenbergerstraße. 9. Anderweite Befreiung der Köhnenle der Seifenweges. 10. Nachbittung für Titel II B 8 des Darlehensplans. 11. Ungültige Bemerkung der in Kapitel X A IV 4 des Haushaltsplans für 1905 zur Befreiung von Abgaben für das Gymnasium vorgelegten. 12. Ungültige Bemerkung der in Kapitel X C III 2 des Haushaltsplans für 1905 zur Befreiung von Schul- und Turngeräten für die höhere Mädchenschule vorgelegten Mittel. 13. Einrichtung elektrischer Beleuchtung in verschiedenen Räumen der Wittulshalle in der Lortzstraße. 14. Genehmigung des Nachtragsertrags zur Umänderung der Düngegrube in der Wittulshalle.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider Häuser der Räteversammlung ist mit Zustimmung der Polizei-Vorhaltung für die Grundsteuerkataster die Abänderung der Karte mit Einfluß des Auftragsbuches von der letzteren in Abänderung der bisherigen entgegenstehenden Feststellungen ein neuer Grundsteuerkataster festgestellt worden.

Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hierdurch mit dem Vermerk zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Plan in der Magistrats-Registrierung A (Kartenstraße Nr. 1, Zimmer 78) zur Einsicht ausliegt, und daß Einwendungen gegen denselben innerhalb einer vierwöchigen Ausschlussfrist bei uns anzubringen sind.

Halle a. S., den 22. Februar 1905.
Der Magistrat. Stauda.

Bekanntmachung

- 1. Das Städtische Museum im Eingang am dem Großen Berlin ist täglich geöffnet und zwar an Wochentagen von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 12 bis 2 Uhr.
- 2. Das neue Städtische Museum auf der Wöhrburg ist bis auf weiteres geöffnet Mittwochs von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

Halle a. S., den 22. Februar 1905.
Der Magistrat. Stauda.

Bekanntmachung.

Städtische kaufmännische Fortbildungsschule in Halle a. S., Charlottenstraße 15.

- 1. Das Sommerhalbjahr 1905 beginnt Montag, den 1. Mai.
- 2. Vom Schulleiter, Mittelschulleiter, Oberlehrer, wird an allen Schülern während der Schulzeit über die Schule erteilt und Anmeldungen neuer Schüler werden von demselben sofort erteilt täglich von 11½-12 Uhr im Vestibulum Charlottenstr. 15 entgegenzunehmen. Es empfiehlt sich, die Anmeldungen neuer Schüler möglichst frühzeitig zu bewerkstelligen, damit ihre Unterrichtsstunden in derjenigen Zeit geteilt werden können, in der die jungen Leute am besten in den verschiedenen Fächern einüblich und abgemüht sind.

- 3. Zur Aufnahme gelangen:
 - a) Fortbildungsschulpflichtige (nach dem 31. März 1868 geborene) Kaufmannslehrlinge. Die Anmeldung bei der städtischen kaufmännischen Fortbildungsschule befreit von der Verpflichtung, die allgemeine Fortbildungsschule zu besuchen.
 - b) Nicht mehr fortbildungsschulpflichtige Kaufmannslehrlinge, auch solche, die den Verechtigungsbescheinigungen zum Einjährig-Freiwilligen Militärdienst erworben haben.
 - c) Sämtliche in Dresden-Anhalt besitzende Lehrlinge.
 - d) Weibchen und andere junge Kaufleute, die sich in einem oder mehreren der nachstehenden verschiedenen, speziell kaufmännischen, fremdsprachlichen oder technischen Lehrgänge weiter bilden wollen.
 - e) Nichtkaufleute, soweit sie die schulanmäßige theoretische kaufmännische Ausbildung, wie sie die Schule übernimmt, erlernen, und den technischen Unterrichtswünschen in Buchführung, doppelte Buchführung, Handelsgeographie und Warenkunde, Handelsrecht und Buchführung, Wechselrecht, Englisch und englischer Handelsbriefwechsel (Korrespondenz), Französisch und französischer Handelsbriefwechsel (Korrespondenz), Schweißschreibweise, Stenographie (Schreibmaschine und Handschrift), Mund-, Fing- und Kellernamen schrift, Maßangaben, Drogenlehre (Botanik, spezielle Drogenlehre, Chemie).

Die städtische kaufmännische Fortbildungsschule bietet Angehörigen des Handels- und Gewerbetreibenden Gelegenheit, sich eine den geistigen Anforderungen der heutigen Zeit entsprechende Bildung in kaufmännischen und technischen Fächern zu verschaffen. Die Organisation der Schule ist numerisch vollständig ausgebaut worden.

5. Die Mindestzahl der Unterrichtsstunden beträgt wöchentlich sechs für die fortbildungsschulpflichtigen Schüler, für alle übrigen nach der Reihenfolge festgesetzt. Die Höchstzahl der Unterrichtsstunden ist unbeschränkt.

6. Die Unterrichtszeit ist für das Sommerhalbjahr am Vormittag von 6-9, bzw. 7-9 Uhr, oder nachmittags von 2-5 oder 5-7 Uhr, oder auf vor- und nachmittags geteilt worden und zwar möglichst an den fortbildungsbereiten Tagen Montag, Donnerstag, oder Dienstag-Freitag, oder Mittwoch-Sonntag.

7. Das Schulgeld beträgt halbjährlich für den gesamten Unterricht 15 Mark.

Nur für den Unterricht im Mathematikunterricht sind nach außerdem im ersten Halbjahr (höchstens 2 Stunden) = 10 Mk., im zweiten Halbjahr (höchstens 2 Stunden) = 5 Mk. zu entrichten. Für Mathematikunterricht jede sonstige Jahresstunde = 40 Unterrichtsstunden = 5 Mk. falls diese Schüler nicht wenigstens 6 Stunden belassen und halbjährlich 15 Mark zahlen. Das Schulgeld wird halbjährlich voranzugestellt.

8. Gesuche um Schulgeldbefreiung und Freistellen sind an das Sekretariat der Schule zu richten.
Halle a. S., den 16. Februar 1905.
Der Magistrat. Stauda.

Bekanntmachung.

Der Plan über wesentliche Änderungen der oberirdischen Telegraphenlinie von Dohmenhau nach Riembe a. liegt bei dem Kaiserlichen Postämtern in Halle (Saale) 2 und Riemberg aus.
Halle (Saale), 22. Februar 1905.
Kaiserliche Ober-Postdirektion.
Hofold. [3001]

5% Gold-Anleihe

Naphtha-Productions-Gesellschaft Gebrüder Nobel in St. Petersburg,

unkündbar bis zum 1./4. Oktober 1909, vom 20. Dezember 1902/2. Januar 1910 ab rückzahlbar zum Nennwerte innerhalb zwanzig Jahren, emittiert auf Grund Kaiserlichen Ukases vom 19. Dezember 1904 a. St.

Im Nennbetrage von **32 400 000 Mark D. R.-W.**

- 16 400 Abschritten Lit. A No. 1-16 400 im Nennbetrage von je Mk. 1000,
- 5 000 Abschritten Lit. B No. 16 401-21 400 im Nennbetrage von je Mk. 2000,
- 1 300 Abschritten Lit. C No. 21 401-22 600 im Nennbetrage von je Mk. 6000.

Die Inhaber der Obligationen sind auf Grund des Gesetzes vom 10. Dezember 1899 a. St. und in Gemäßheit der von der Gesellschaft vertragsgemäß übernommenen Verpflichtung von der Zahlung der gegenwärtigen und zukünftigen russischen Steuern auf Kapital und Zinsen befreit.

Auf Grund des veröffentlichten Prospektes sind **nom. 32 400 000 Mark 5% Gold-Anleihe der Naphtha-Productions-Gesellschaft Gebrüder Nobel in St. Petersburg** zum Handel an der hiesigen Börse zugelassen und werden hiermit unter nachstehenden Bedingungen zur Subskription aufgelegt:

- 1. Die Zeichnung endet **am Dienstag, den 28. Februar d. J.** in den bei jeder Zeichenstelle üblichen Geschäftsstunden statt:
- in Berlin: bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft, Berliner Handelsgesellschaft,**
- in Frankfurt a. M.: **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
- in Hamburg: **Norddeutschen Bank in Hamburg,**
- dem Bankhaus W. M. Warburg & Co.,
- in Bremen: **der Direction der Disconto-Gesellschaft,**
- in Köln: **dem Bankhaus Sal. Oppenheim Jr. & Co.,**
- der **Rheinischen Disconto-Gesellschaft,**
- in Leipzig: **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
- Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
- Abteilung Becke & Co.,
- in Mannheim: **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft,**
- Aktien-Gesellschaft,**
- in Barmen: **dem Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co**

- Der frühere Schluss der Subskription bleibt vorbehalten. Anmeldeformulare können von den vorgenannten Stellen bezogen werden.
- 2. Der Subskriptionspreis ist auf **100%** zuzüglich Stückzinsen vom 1. Januar d. J. ab bis zum Tage der Annahme festgesetzt.
- 3. Bei der Subskription ist eine Kautions von **5%** des Nennbetrages in bar oder in den der betreffenden Zeichenstelle geeigneten Effekten zu hinterlegen.
- 4. Die Zeichnung, welche dem freien Ermessen der Zeichenstellen überlassen bleibt, wird sobald wie möglich nach Schluss der Subskription unter direkter Benachrichtigung an die Zeichner vorgenommen werden.
- 5. Die Annahme des zugewiesenen Betrages in Interimsscheinen hat in der Zeit vom 7. März bis spätestens 29. April d. J. zu erfolgen.
- 6. Der Schlussnotenstempel geht zu Lasten der Subskribenten.

Berlin, im Februar 1905.
Direction der Disconto-Gesellschaft. Berliner Handelsgesellschaft.

Verdingung.

Die auf dem Güterbahnhof Werberg auszuführenden **Wasserarbeiten** bestehend aus etwa 18 000 qm Beliebsplaner, 1900 qm gebildeten Planer, aus Mannefeld, Seidensteinen und 1200 qm Steinpflaster, einschließlich Befestigung der Wasserleitete und Verdrainage, sollen auf Grund der durch die Regierungsbüro der besagten Bewerbsangelegenheiten vom 17. Juli 1895 in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. [3019]

Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verdingungsstelle zur Einsichtnahme und von letzterer gegen Vorkasse und bestellbare Bareinzahlung von 20 Pf. bezogen werden. Angebote auf dem vorchriftsmäßigen Formulare mit Verzeichnis und entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum Verdingungstermine **am 15. März d. J., vormittags 11 Uhr** einzubringen.

Die Öffnung der Angebote erfolgt am vorgenannte Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.
Aufsichtsfrist 2 Wochen.
Halle a. S., im Februar 1905.

Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 1.

Bekanntmachung.

Der Preis der Gastkarte beträgt zur Zeit auf unseren Gastankaliten für das halbe verleierte Hofe 1 Mk. 10 Pf., **hi großhöfliche Hofe 1 Mk.,** **hi Schmalhöfliche Hofe 75 Pf.**

Bei Entnahme von mindestens 15 hl abzugeben wird die Anfuhr und das Abtragen, wofür 15 Pf. für das hl zu zahlen sind. [1874]

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Auf den Güterbahnhöfen in Halle a. S. sind Lagerplätze mit **Wasserschiffen** teils teils, teils am 1. April d. J. zu bezeichnen. Die 242 Nummern, unter denen die Verdingung erfolgt, können hier eingesehen werden. [1296]

Halle a. S., im Januar 1905.
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion II.

Aufgebot

brhufo Godesberg-Ärger.

Der Gutsbesitzer, h. i. tere Privatmann **Rudolf Georg Wilhelm Friedrich Schlicht**, geboren am 8. Januar 1856 in Galbe (Wilde), zuletzt wohnhaft gewohnt in Halle a. S., ist seit 1894 verstorben. Auf Antrag der Gutsbesitzerin **Marie Schlicht**, geboren geb. Müller in Halle a. S., wird die Verlassenschaft aufgeteilt, was teilweise im Aufgabeterminen.

am **6. November 1905**, vormittags 10 Uhr, bei dem unterzeichneten Gericht, Kleine Steinstraße 7, II. Zimmer 31 zu werden, in demselben keine Todeserklärung erlosch wird. An die, welche Verlassenschaft über Erben oder Testamentsvollstreckung zu erteilen vermögen, erucht die Aufforderung, spätestens im Aufgabetermin den Bericht anzugeben zu lassen. [2975]

Halle a. S., den 21. Februar 1905.
Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Auktion.

Im Auftrag des Konsumverwalters verleierte ich am **Mittwoch, den 1. März, vormittags 11 Uhr** große **Reicheit Nr. 54 in Gumpen a. S.** [2975]

5 **Frühjahr Reicheit-Reiche** gegen sofortige Bezahlung. Der Verkauf findet bestimmt statt.
Grosse, Gerichtsollgeher.

Bekanntmachung.

Die in heiliger Anhalt für die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 aufzunehmenden **Außenabgaben** bestehend in Spellerenten, Kartoffelzinsen usw. und Knochen, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Geschäftszimmer des Konsums-Inspektors einzuholen.

Bestoffte Angebote, welche die Erklärung enthalten müssen, daß der Bietere Kenntnis von den Bedingungen genommen hat, sind verzeichnis mit der Aufschrift „Gebote auf Lieferung der Außenabgaben“ bis **8. März d. J., vorm. 10 Uhr** einzubringen. [2629]

Halle a. S., den 15. Februar 1905.
Der Direktor des Königlichen Straßenausschusses.

Günstiges Angebot.

In einem Industrieort von 8000 Einw. ist ein **Gasthof mit Ausspann, großem Hof, Stallungen u. Schuppen** preiswert, bei Anmietung von ca. 10 000 Mk., zu verkaufen. Hoher Mietzins durch Nebengebäude, Refektorien, Bieremagazine vorhanden. Gutsbesitzer. Schriftliche Bedingungen erfahren näheres zum **Offize A. P. 197 an Rudolf Mosse, Magdeburg.**

750 000 Mark

fallen auf Alder sofort ober später aus 1. und 11. Stelle auf 3 1/2 % an bis zur hiesigen Ausgabe Grenze auszuliegen werden. [1617]

B. J. Baer,

Salle a. S., Seibigerstraße 20.

1200 000 Mark

v. 3 1/2 % an auf Acker auszuliegen. Backgeschäft, Halberstadt. [1617]

60 000 Mark

auf 1. Stelle auf hiesigen Grundbesitz sofort oder 1. April d. J. gesucht. Inhabere un. G. a. 8408 an Rudolf Mosse, Halle. [3002]

Sie finden

Käufer

oder **Teilhaber**

für Jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe

rasch und vorschwingen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen, Leipzig Thomaskirchstr. 11.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rückfrage. Infolge der auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate mit ca. 1500 kapitalkräftigen Lesern ist ein ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, dabei meine ständigen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. **Alles Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover und Köln.** [2692]

4% Pfandbriefe

der Deutschen Hypothekbank in Meiningen,

im Herzogtum Meiningen mündelsicher, **Serie IX**, vor 1914 nicht verlosbar, **lester Kur 102.90%**, empfehlenswerter als gute Kapitalanlage und geben dieselben **speziesfrei** auf **Beauftragte Verkaufsstelle für Halle und Umgegend** **Spar- u. Vorschuss-Bank.** **Prahl. Pass. [2674]**

Stuttgarter

Lebensversicherungsbank a. G.

(Alte Stuttgarter) Gegründet 1854.

Alle Überschüsse gehören den Versicherten. **Bankvermögen Mark 713 Million.** **Bankvermögen = 24 1/2 %** **Seitler erzielte Überschüsse = 125 %** **Dividende nach Plan A I: 40 % der Todesfallprämien, ausserdem 20 % der alternativen Zusatzprämien. Steigende Dividende (Plan B): 26 % der Summe der eingezahlten Prämien; die ältesten nach Plan B Versicherten beziehen zurzeit 75.8 % einer Prämie. Bei Erwerbungsbeitrag (Freiwilligkeit) Befreiung von der Fröhenzahlung.** **Auskunft erteilt: Oberinspektor Becker, Wuchererstrasse 70 und die bekannten Vertreter.** **Die Bank wird vertragsgemäss von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und der Kammer angegliederter Land- und Forstwirten zur Versicherungsnahme empfohlen.** [3014]

Börsen-Ineressenten und Kapitalisten!

Leset unseren gestern erschienenen **Wochenbericht** über die Berliner und Londoner Börsen, **Zusendung auf Wunsch gratis!** [3018]

Martin Jacoby & Co., Bank-Kommissions-Gesellschaft.

Berlin SW. 12.

Am 1. April d. J.

130-140 Mark, gutes Band u. Weisse auf 6 Jahre in licht. Industrieort **zu verkaufen.** **Wohnhaus** mit großem Garten. Anzogen unter **N. N. 8403 an Rud. Mosse, Halle.** [3023]

Geldschrank,

mittlergroß, verkauft billig **Karlstrasse 24.** [3020]

Meine Wäsherollen

neuester Konstruktion befeigen die beste Leinwand und Leinwandfabrik.

Stets großes Lager **Sanzel Garantie! Billigste Preise!**

A. Landmesser,

Wörmitzstraße 103. **Besteht für Drehsrollen.**

Makulatur

hat abzugeben **Handwerker Otto Thiele** **Große Brauhausstraße.**